Antrag

Senkung des Wahlalters

Antragsteller: Landesvorstand

Datum: 10.02.2020

Antragstext

Die Mitglieder der djo - Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern e.V. (djo-Bayern) setzen sich seit Jahren und Jahrzehnten für eine frühe politische Bildung bei Kindern und Jugendlichen ein. Unsere dadurch gewonnene Expertise im täglichen Umgang mit jungen Menschen zeigt uns, dass diese, auch im noch nicht wahlfähigen Alter, eine berechtigte und überaus relevante Meinung haben, und eine dementsprechende Gestaltungsmacht auch bei politischen Entscheidungen innehaben sollten. Jugendarbeit beweist täglich, dass Kinder und Jugendliche interessiert und in der der Lage dazu sind, Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen und diese mitzugestalten.

Die Ergebnisse der U18-Wahlen beweisen, dass Kinder und Jugendliche ein ähnliches Wahlverhalten an den Tag legen wie Personen im wahlfähigen Alter. Dies zeigt, dass mit einer Senkung des Wahlalters keine drastischen Änderungen beim Ausgang von Wahlen einhergehen würden. Gleichzeitig würde sich eine solche Senkung jedoch positiv auf die absolute Zahl der in Anspruch genommenen Wählerstimmen auswirken. Dies wiederum hat zur Folge, dass es so zu einer breiteren Legitimationsbasis für die gewählten Volksvertreter kommen würde.

Die djo sieht eine klare Notwendigkeit, Jugendlichen politisches Mitspracherecht auch bei Wahlen zu ermöglichen. Gerade junge Menschen zeichnen sich bei Themen wie Klimaschutz, Bildung oder Digitalisierung durch eine besondere Perspektive aus, die im aktuellen politischen Alltag fehlt! Sie sollten dringend ein Mitspracherecht haben in Bezug auf ihre eigene Zukunft!

Oft wird Jugendlichen ein generelles politisches Desinteresse zugesprochen. Einmal ist dieser Vorwurf in keiner Weise zu billigen. Gerade die Mitglieder der djo können dies aus ihrer alltäglichen Arbeit berichten. Zudem ist politisches Desinteresse kein an ein Alter gebundenes Phänomen, sondern findet sich in allen Altersklassen. Eine Senkung des Wahlalters würde dem entgegenwirkend dazu führen, durch die Möglichkeit des Mitspracherechts das Interesse an Politik bei jungen Menschen zu erhalten oder zu steigern. Langfristig könnte durch Bildung von „Wahlgewohnheiten“ eine positive Auswirkung auf die gesamte Wahlbeteiligung erzielt werden. Wer erfährt, dass seine Stimme von Relevanz ist, wird wieder von dieser Gebrauch machen. In einer durch den demographischen Wandel geprägten

Gesellschaft vernachlässigt die Politik zunehmend die Belange der jungen Generation. Eine Wahlalterabsenkung kann dem entgegenwirken.

Daher fordert die djo-Bayern damit aufzuhören, Kinder und Jugendliche vor ihren Rechten zu „schützen“ und fordern eine Absenkung des aktiven Wahlrechts auf Kommunal- und Landesebene auf 14 Jahre und für Bundes- und Europaebene auf 16 Jahre.

Begründung

Dies ist lange überfällig, zumal in den meisten Bundesländern bereits ab 16 Jahren an Kommunalwahlen gewählt werden darf.